

5. Singen (Gl 145 / Schubert, Deutsche Messe in F-Dur)

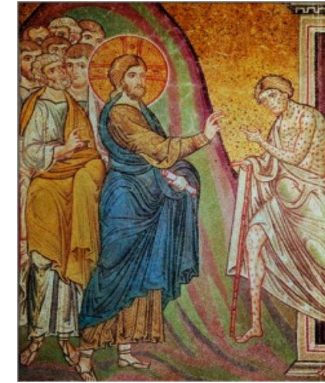
- | | |
|--|---|
| <p>1. Wohin soll ich mich wenden,
wenn Gram und Schmerz mich
drücken?
Wem künd' ich mein Entzücken,
wenn freudig pocht mein Herz?
Zu dir, zu dir, o Vater,
komm ich in Freud' und Leiden,
du sendest ja die Freuden,
du heilest jeden Schmerz.</p> <p>3. Doch darf ich dir mich nahen,
Mit mancher Schuld beladen?
Wer auf der Erde Pfade
Ist deinem Auge rein?
Mit kindlichem Vertrauen
Eil' ich in Vaters Arme,
Fleh' reuerfüllt: Erbarme,
Erbarm', o Herr, dich mein!</p> | <p>2. Ach, wenn ich dich nicht hätte,
was wär' mir Erd' und Himmel?
Ein Bannort jede Stätte,
ich selbst in Zufalls Hand.
Du bist's, der meinen Wegen
ein sich'res Ziel verleihet,
und Erd' und Himmel weihet
zu süßem Heimatland.</p> <p>4. Süß ist dein Wort erschollen:
Zu mir, ihr Kummervollen!
Zu mir! Ich will euch laben,
Euch nehmen Angst und Not.
Heil mir! Ich bin erquicket!
Heil mir! Ich darf entzückt
Mit Dank und Preis und Jubel
Mich freu'n in meinem Gott.</p> |
|--|---|

6. Segen empfangen

Gott, allmächtiger Vater, segne uns.
Berühre uns und mach uns rein.
Berühre unser Herz und unsere Sinne,
öffne sie für dein Wort
und deine Gegenwart. Amen.

*Einen gesegneten Sonntag wünschen Ihnen Propst Dr. Thomas Benner
und das Pastoralteam: PAX, BONUM et SALUTEM!*

HAUSANDACHT AM 6. SONNTAG I. LJ. B (13.-14.2.2021)



Heilung eines Aussätzigen, byzantinisch (Mk 1,40-45)

1. Beginnen (Hymnus, Stundenbuch)

Ehre Gott in der Höhe.
Ehre dem Vater, der der Ursprung ist.
Ehre dem Sohn, der in die Welt kommt.
Ehre dem Geist: Er macht uns frei.

Ehre Gott in der Höhe
und Friede auf Erden:
Die Sünder finden Gnade.
Die Kranken werden geheilt.
Die Mächtigen werden beschämt.
Die Armen hören die Frohe Botschaft.

Ehre Gott in der Höhe,
Friede auf Erden
und unter den Menschen Liebe,
die den Tod überwindet,
die Tränen wegwischt aus unseren Augen;
und siehe: Sie macht alles neu!

2. Auswahlverse aus den Lesungen

Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46 *Der HERR sprach zu Mose und Aaron: Wenn sich auf der Haut eines Menschen eine Schwellung, ein Ausschlag oder ein heller Fleck bildet und auf der Haut zu einem Anzeichen von Aussatz wird, soll man ihn zum Priester Aaron oder zu einem seiner Söhne, den Priestern, führen. Der Priester soll ihn untersuchen. Stellt er eine hellrote Aussatzschwellung fest, ... so ist der Mensch aussätzig; er ist unrein. ... Solange das Anzeichen an ihm besteht, bleibt er unrein; er ist unrein. Er soll abgesondert wohnen, außerhalb des Lagers soll er sich aufhalten.*

1Kor 10,31-11,1 *Schwestern und Brüder! Ob ihr eßt oder trinkt oder etwas anderes tut: Tut alles zur Verherrlichung Gottes! ...*

Mk 1,40-45 *In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein! Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. ...*

3. Zur Betrachtung der Schriftlesungen

Zur 1. Lesung: Wie ist im Falle des Auftretens von schweren ansteckenden Krankheiten zum Schutz der Zivilbevölkerung wie auch der Kultgemeinde vorzugehen? Diese Frage aus dem Buch Levitikus ist derzeit auch bei uns aktuell. Aussatz gehörte zu jenen Krankheiten, die den davon befallenen Menschen doppelt trafen: Zum einen war man kultisch unrein, durfte also nicht am Gebet im Tempel teilnehmen, zum anderen war man aufgrund der Ansteckungsgefahr nicht weiter gesellschaftsfähig. Am großen Versöhnungstag, dem „Yom Kippur“, wird das Gottesvolk jedes Jahr von der Sündenschuld losgesprochen, also von der „Unreinheit“ und der „Unwürdigkeit für die Begegnung mit Gott“, befreit. – Und wie handelt Jesus?

2. Lesung: Fragen zur Lebensgestaltung als Christen werden immer wieder aufgeworfen. Paulus sagt: Was man tut oder was man nicht tut soll „zur Ehre Gottes“ geschehen. Immer geht es um die Motivation, aus der gehan-

delt wird. Die Dinge aber sind nicht aus sich selbst gut oder schlecht, denn sie sind Gaben Gottes, für die ihm Dank gebühren.

Zum Evangelium: Jesus hat keine Berührungsängste – er ist von tiefem Mitleid gerührt. Er streckt er seine Hand aus und berührt den Aussätzigem, womit er die durch das Gesetz aufgerichtete Schranke zwischen Reinen und Unreinen durchbricht. Sogleich verschwindet der Aussatz; nun kann er wieder zum Kult zugelassen und in die Gesellschaft eingegliedert werden; seine Isolation ist beendet. „Geh und sieh zu, daß du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Reinigungsopfer dar“, hatte Jesus ihm gesagt. Das bedeutet, daß man Jesus nicht verstehen kann, wenn man bei den Heilungstaten als Zeichen seiner Vollmacht stehen bleibt. Wer Jesus eigentlich ist, kann erst vom Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu her verstanden werden.

Wer zur Zeit Jesu vom Aussatz befallen war, galt als „lebendig Toter“. Wenn nun jemand vom Aussatz geheilt wurde, dann kam dies geradezu der Auferweckung eines Toten gleich. Hier wird das tiefste Geheimnis des Lebens Jesu und seiner Krankenheilungen angedeutet, das Mysterium von Karfreitag und Ostern: Jesus heilt die Kranken letztlich dadurch, daß er in seiner Passion „unsere Gebrechen auf sich nimmt und unsere Krankheiten trägt.“ (Mt 8,17) Es bedarf einer spezifisch gläubigen Sicht um zu verstehen, daß Heilung und Gesundheit eine Brücke sein sollen zu dem Heil, das Gott uns in der Auferweckung der Toten bereitet. (TB)

4. Bedenken (Sr. Charis Doepgen OSB)

Gesund werden / wollen alle – / aber auch rein?

Wenn der Aussatz / innen sitzt / versteckt / vor den Blicken / der Leute / und ihren Urteilen – / und dennoch / das Leben behindert / wie eine ansteckende Krankheit /

Dann sprich / dein Macht-Wort / Herr / und berühre mich.